



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Nordrhein-Westfalen

Pressemitteilung

Zum Tag der gewaltfreien Erziehung: Dramatischer Anstieg von Gewalt in allen Lebensbereichen junger Menschen

Wuppertal, 28.04.2026

Die Gewaltbelastung von Kindern und Jugendlichen hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen – und das in nahezu allen Lebensbereichen. Darauf macht der Kinderschutzbund NRW angesichts des Tages der gewaltfreien Erziehung am 30. April aufmerksam – und fordert Gegenmaßnahmen.

Aktuelle Beobachtungen aus Praxis, Beratung und Forschung zeigen einen besorgniserregenden Trend. Neben der weiterhin hohen Zahl von Kindeswohlgefährdungen in der Familie sind auch andere Gewaltformen verstärkt in den Fokus gerückt: zunehmende Peer-to-Peer-Gewalt unter Gleichaltrigen, eskalierende Konflikte im schulischen Umfeld sowie ein massiver Anstieg digitaler Gewalt in sozialen Netzwerken und Messengerdiensten.

„Kinder und Jugendliche erleben heute Gewalt in vielfältigen Formen – oft gleichzeitig und übergreifend“, erklärt Michael Kutz, Landesgeschäftsführer des Kinderschutzbundes NRW. „Diese Mehrfachbelastung hat gravierende Auswirkungen auf ihre Entwicklung,

**Der Kinderschutzbund
Landesverband NRW e.V.**

Ansprechpartnerin:

Nicole Vergin
Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Hofkamp 102
42103 Wuppertal

Mobil: 0163 699 13 52

E-Mail: n.vergin@dksb-nrw.de
www.dksb-nrw.de



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Nordrhein-Westfalen

ihr Sicherheitsgefühl und ihre psychische Gesundheit“, ergänzt Landesgeschäftsführerin Krista Körbes.

Besonders alarmierend sei dabei die zunehmende Verlagerung von Gewalt in digitale Räume: Cybermobbing, Bedrohungen, Bloßstellungen und sexualisierte Übergriffe finden im Internet rund um die Uhr statt und entziehen sich häufig der unmittelbaren Kontrolle durch Erwachsene. Die Grenzen zwischen analoger und digitaler Gewalt verschwimmen zunehmend.

Gleichzeitig berichten Fachkräfte von einer steigenden Zahl an Fällen, in denen Gewalt auch von Erwachsenen in institutionellen Kontexten ausgeübt wird – etwa in Kitas, der Schule oder der Kinder- und Jugendhilfe. Dies untergräbt das Vertrauen junger Menschen in Schutzräume und Bezugspersonen erheblich.

Zum Tag der gewaltfreien Erziehung erinnert der Kinderschutzbund NRW daran, dass Kinder ein Recht auf ein gewaltfreies Aufwachsen haben – seit dem Jahr 2000 verankert im Bürgerlichen Gesetzbuch. Doch die Realität zeigt, dass dieses Recht vielerorts nicht ausreichend umgesetzt wird.

„Gewaltfreie Erziehung ist kein Ideal, sondern ein unverzichtbarer Standard“, betont Prof. Dr. Gaby Flößer, Landesvorsitzende des Kinderschutzbundes NRW. „Wir fordern daher ein entschlossenes, koordiniertes Handeln: den Ausbau niedrigschwelliger Beratungs- und



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Nordrhein-Westfalen

Unterstützungsangebote für Familien und junge Menschen, stärkere Präventionsarbeit in Kitas, Schulen und digitalen Räumen, verbindliche Schutzkonzepte in allen Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, gezielte Fortbildungen für Fachkräfte im Umgang mit Gewalt und Grenzverletzungen sowie eine konsequente politische Priorisierung des Kinderschutzes.“

Der Kinderschutzbund (DKSB) Landesverband NRW e.V

Der Kinderschutzbund macht sich in ganz Deutschland für die Rechte von Kindern und Jugendlichen stark. Allein in Nordrhein-Westfalen gibt es rund 100 Orts- und Kreisverbände. Sie alle sind im Landesverband NRW zusammengeschlossen, dem bundesweit größten Landesverband des Kinderschutzbundes. Der Kinderschutzbund Landesverband NRW hält Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien vor, mischt sich in politische Diskussionen ein und gibt Impulse für die Fachöffentlichkeit.